Der 1. Mai unblutig verlaufen

Hungermärsche aus vielen Gegenden Englands nach London

Polizei schritt überall energisch gegen Ruhestörungen mit Erfolg ein.

Die meisten deutschen Arbeiter beteiligten sich nicht an den Demonstrationen, sondern gingen ihrer Beschäftigung nach.

London, 1. Mai. — Der Maitag in England und Irland verlief als ein harmloser Arbeiterfeiertag, und auch in den Industriestädten des europäischen Festlandes kam es nur zu verhältnismäßig unbedeutenden Zusammenstößen mit der Polizei. Nach London wurden Hungermärsche aus vielen Gegenden Englands veranstaltet, aber sie endeten in friedlichen Kundgebungen im Hyde Park. Einige Faschistenjünglinge machten Miene, sich auf die Demonstranten im Hyde Park zu stürzen, die kommunistische Rosetten im Knopfloch und rote Fahnen zur Schau trugen, um sie zu verprügeln, aber die Polizei griff rechtzeitig ein und verjagte die Krakehler.

In Dublin wurden bei einer Umzugskundgebung Banner mit der Inschrift „Erhebt Euch oder verhungert!" herumgetragen, aber zu einem Zusammenstoß mit der Polizei kam es nirgends in Irland.

Krawalle in Belgien, Polen und bei Paris

Auch in Belgien verlief der Maitag ruhig, nur in der Nähe von Lüttich griffen Gendarmen ein, als 300 bis 400 Kommunisten, die einen Umzug veranstalteten, Miene machten, nach einem Gefängnis zu marschieren, um die Sträflinge zu befreien. Die Gendarmen verlegten den Kommunisten den Weg und hieben auf sie ein. Als der Krawall vorbei war, waren mehrere der Kommunisten verletzt und eine Anzahl von ihnen festgenommen.

In Polen kam es zu einem ernstlichen Krawall bei Bendin im Dombrowa-Kohlenrevier unweit der Stadt Petrikau, wo die Polizei Sozialisten und Kommunisten zusammenhieb u. schwer verletzte. Ueber die Ausdehnung und den Verlauf dieses Krawalls hüllen sich die polnischen Behörden in Schweigen.

In Frankreich kam es, da die Polizei durch Massenverhaftungen vorgebeugt hatte, nur zu einem einzigen Kampf zwischen der Polizei und Demonstranten, in der kommunistischen Pariser Fabrikvorstadt St. Denis.

Ein Aufgebot von 22,000 Gendarmen und Polizisten und der gesamten Truppe der „Garde Republicaine" machte den Maitag zum friedlichsten, den Frankreich seit dem Kriege erlebt hat. Um ganz sicher zu sein, steckte die Polizei 687 Franzosen ein, die wieder entlassen werden sollen, soweit sie bei ihrer Verhaftung keine Waffen im Besitz hatten, und 94 Ausländer, die man ausweisen will.

In Berlin und Wien

Berlin. — In Berlin und Wien verlief der Maitag bei hellem Frühlingssonnenschein wie ein fröhlicher Festtag, an dem nicht einmal Verhaftungen vorgenommen wurden, da die Polizei die Roten ruhig marschieren und reden ließ und ihnen keine Knüppel in den Weg legte. Außer den Schupos, die den Verkehr regelten, wurde die Schutzpolizei in Berlin nur in den Nebenstraßen sichtbar, wo sie für den Notfall in Bereitschaft gehalten wurde. Aber sie wehrte weder den 50,000 Kommunisten, die mit Kind und Kegel zum Lustgarten marschierten, noch den 100,000 Sozialdemokraten, die ihnen später nachrückten. Es war ein Sonntagsschulfeiertag im Vergleich mit dem vorjährigen Maifeiertag, an welchem Umzüge verboten waren und Kämpfe entstanden, bei denen ein Dutzend Tote auf dem Platze blieben.

Die Kommunisten marschierten schon früh am Tage mit klingendem Spiel und wehenden roten Fahnen los. Ganze Familien waren auf den Beinen; sogar Säuglinge auf der Mutter Armen wurden mitgenommen. Unter den Männern, die rote Rosetten oder Nelken im Knopfloch trugen oder in Bade- oder auch Sportanzügen zum Umzug angetreten waren und sich als rote ehemalige Frontsoldaten aufspielten, ihr Kampfgeschrei „Rote Front" bis zur Abfuhr wiederholten und mit geringem Erfolg die älteren Arbeiter Berlins aufforderten, sich dem Umzug anzuschließen, waren die meisten, wenn man sie genau ansah, blutjunge Burschen von 16 bis 18 Jahren.

Auch in den Fabriken war nichts von Umsturz und Umwälzung zu verspüren. Die meisten Arbeiter stellten sich, im Gegensatz zum vorigen Maitag, zur Arbeit ein.

Ueber den Häuptern der marschierenden Kommunisten und Schupos, die sie von den Seitenstraßen her überwachten, dröhnte eine Zeitlang das Kommunistenflugzeug „Der Sturmvogel". Es geriet aber sehr bald in Motornot und machte — grausame Ironie des Schicksals — seine Notlandung ausgerechnet auf einem Turnplatz der Polizei und die Verletzungen, die der rote Pilot sich dabei zuzog, wurden von dem in der benachbarten Polizeisanitätswache stationierten Polizeiarzt behandelt. Der „Sturmvogel" war auch recht zahm geworden, er hatte sich das Landungsgestell gebrochen.

Polizeiknüppel verjagen Leipziger Kommunisten

Leipzig. — In Leipzig kam es zu mehrfachen Zusammenstößen der Polizei mit kommunistischen Arbeitern, die sich trotz des Kundgebungsverbotes, welches in Anbetracht der üblen Vorgänge am Ostertag ergangen war, sich zu Umzügen zusammenzurotten versuchten. Die Polizisten fackelten nicht lange und hieben jedesmal erfolgreich mit den Knüppeln ein. Der Hauptschauplatz des entschiedenen Einschreitens der Polizei gegen die Ruhestörer war der Roßplatz.

Große Sozialdemokratenfeier in Wien

Wien. — In Wien veranstalteten 100,000 Sozialdemokraten mit wehenden Fahnen und klingenden Spiel einen Maitag-Umzug über die Ringstraße nach dem Rathaus hin, wo alle Anwesenden die Internationale und österreichische Volkslieder sangen, dagegen vermochten die Kommunisten für ihre Maitagfeier, die sie vor der Votivkirche veranstalteten, kaum tausend Personen zusammen zu trommeln. Ruhestörungen kamen nirgends vor.

In Budapest waren Umzüge verboten, und die Polizei hatte 400 Rote eingesperrt, darunter 116 Führer und 29 Führerinnen der roten Parteien. Trotzdem marschierten einige tausend Sozialdemokraten über die Andrassy-Straße, aber die Polizei mischte sich nicht ein.

Am 18. Mai Beginn des Südamerikafluges

Friedrichshafen. — In einer Konferenz zwischen Dr. Hugo Eckener und Kapitän Ernst Lehmann wurde der Abflug des „Graf Zeppelin" nach Südamerika endgültig für den 18. Mai vereinbart.

Pernambuco, Brasilien. — Die Vorbereitungen für die Ankunft des „Graf Zeppelin" haben hier begonnen. Kürzlich trafen die Ingenieure Miller und Meyer mit einem Drachenballon von 525 Kubikyard Inhalt hier ein, der zur Auffüllung der Gasvorräte des Luftschiffes dienen soll. Wenn der „Graf Zeppelin" bei seiner Ankunft in Pernambuco noch über genügend Brennstoff verfügt, so ist eine Fortsetzung des Fluges nach Rio de Janeiro vorgesehen, welche Stadt das Luftschiff überfliegen wird, bevor es nach Pernambuco zurückkehrt, um hier zu landen.

Kommunisten rauben, morden und plündern

Schanghai. — Heere von Kommunisten und Banditen raubten, mordeten, plünderten u. brannten in verschiedenen Provinzen Chinas. Zahlreiche Missionare sollen in Gefahr sein, und Tausende von Chinesen wurden erschlagen. Eine rote Armee, sagten Meldungen aus Hankau, plünderte die Stadt Schinte in der Hupe-Provinz und massakrierte 1800 Männer, Frauen und Kinder. Zweitausend Bauern, die in die rote Armee hineingezwungen wurden, sollen von Regierungstruppen in verschiedenen Kämpfen getötet worden sein.

Der Verkehr in den ausländischen Bezirken von Schanghai wurde durch einen Streik der chinesischen Angestellten lahmgelegt. Die Behörden schreiben ihn kommunistischer Propaganda zu.

Deutsch-englisches Luftschiff-Abkommen

London. — Bei seinem Besuch in England ist es Dr. Eckener, dem Präsidenten der Zeppelin-Gesellschaft gelungen, einen Waffenstillstandsvertrag im Wettbewerb zwischen dem deutschen und dem britischen Luftschiffverkehr zustande zu bringen.

Die Briten haben sich verpflichtet, nicht mit dem demnächst zu verwirklichenden Zeppelinverkehr zwischen Europa und New York zu konkurrieren. Sie werden ihre beiden Riesenluftschiffe, den „R 100" und den „R-101", nicht für Flüge nach New York, sondern nach Canada und auf sonstigen innerhalb des Britenreiches liegenden Flugrouten verwenden. Auf diesen werden andererseits die Deutschen nicht mit den Briten in Wettbewerb treten.

Bezüglich der technischen Fortschritte des Luftschiffverkehrs, der Betriebsverbesserungen und der meteorologischen Beobachtungen ist zwischen den deutschen und den britischen Luftschiffahrts-Gesellschaften ein ständiger Informationsaustausch verabredet.

Mehlpreise ermäßigt

Unser bestes Mehl, 98 Pfund Sack	$3.50
Unser bestes Mehl, 49 Pfund Sack	1.80
Unser bestes Mehl, 24 Pfund Sack	.90
„Straight Grade", 98 Pfund Sack	3.00
„Low Grade", 98 Pfund Sack	2.00

Kaufen Sie jetzt!
Wir garantieren für unser Mehl.
Wir verkaufen Futter aller Art zu niedrigsten Preisen.
Telephon 92889.
McCARTHY MILLING CO.
7th Ave. und McIntyre Str. Regina, Sask.

London spricht mit Expreßzug in Canada

Direkte Telephonverbindung über den Ozean mit fahrendem Eisenbahnzug von Montreal nach Toronto

London. — London erlebte ein denkwürdiges Ereignis in der Verkehrsentwicklung, die in diesem Jahrhundert ein Wunder nach dem anderen gebracht hat. Von einem gewöhnlichen Tischtelephon in London wurde ein Gespräch mit einem schnell fahrenden Zuge der canadischen Nationalbahn zwischen Montreal und Toronto gehalten.

Kurz nach 8.30 Uhr abends nahm C. J. Smith, der europäische Vizepräsident der canadischen Bahn, in seinem Büro den Telephonhörer ab, um einen Anruf zu beantworten und war in einem Augenblick in Verbindung mit Präsident Sir Henry Thornton, der sich an Bord des „International Limited" auf der Fahrt von Toronto nach Montreal befand.

Einige Minuten nach ihrem Gespräch, in dem Grüße ausgetauscht und über das Wetter geplaudert worden war, sprachen die Korrespondenten der Associated Preß von zwei Seiten des Atlantik miteinander.

Harry H. Romer von der Associated Preß in London wurde an das Telephon gerufen und benachrichtigt, daß C. S. Brandeburg vom New Yorker Büro ihn von einem Zuge in Canada aus zu sprechen wünschte. Brandenburgs Stimme kam klar und deutlich durch den Aether. Er versuchte eine Zeitungsmeldung aufzugeben, mußte jedoch abbrechen, da andere Passagiere an Bord des Zuges sprechen wollten.

In Checkers wartete Premier MacDonald auf eine Verbindung mit dem Zuge in Canada. Aus irgendeinem Grunde, der auf der europäischen Seite des Atlantik nicht klar wurde, hörte man plötzlich das Wort „Schluß", ehe der Premier verbunden werden konnte, und die Verbindung mit dem canadischen Zuge war abgebrochen.

Auch Verbindung mit Washington

Belleville, Ont. — Ein Expreßzug, der sich mit 70 Meilen Geschwindigkeit auf der Fahrt von Toronto nach Montreal befand, war in telephonischer Verbindung mit Ottawa, Washington und London.

Sir Henry Thornton, der Präsident der canadischen Bahn, der sich an Bord des Zuges befand, nahm den Hörer auf und erhielt in der kurzen Zeit, die für ein gewöhnliches Stadtgespräch nötig ist, mit Washington Verbindung. Er sprach mit Handelssekretär R. P. Lamont, dessen Stimme klar und deutlich zu verstehen war.

Dr. Butler bei Hindenburg

Berlin. — Reichspräsident von Hindenburg hat Dr. Nicholas Murray Butler, den Präsidenten der Columbia-Universität in New York in Audienz empfangen. Der amerikanische Botschafter Sackett begleitete den New Yorker Gelehrten und übernahm die Vorstellung.

Mussolini prämiert Kinderreiche

Florence, Italien. — Ein Schuhmachermeister und ein Eisenbahnstreckenwärter wurden hier als die Gewinner des von Premier Mussolini ausgesetzten Preises für seinen Feldzug „Mehr Kinder" geehrt. Giulio Martinuzzion, der Schuhmachermeister und Emilio Quarystri, der Wärter, bekamen jeder 50,000 Lire (ungefähr $2,500) weil beide die von Mussolini gestellten Bedingungen erfüllt hatten. In der Bedingung hatte es geheißen, daß während der Jahre 1923 bis 1929 vier Kinder geboren werden müssen. Beide Elternpaare hatten diese Aufgabe erfüllt.

Sammeln Sie die
„Kartenbilder"
die im Turret fein geschnittenen Tabak verpackt sind, dieselben können für wertvolle Geschenke ausgelöst werden.
"POKER HANDS"
(Kartenbilder)
sind auch in den folgenden populären Marken verpackt.
Dixie Plug Rauch Tabak
Stonewall Jackson Zigarren
(Nur in Taschenpaketchen zu 5 Stück)
Ogden's Cut Plug Tabak
Big Ben Kautabak
Winchester Zigaretten
Millbank Zigaretten
Old Chum Tabak
Rex Zigaretten
Vier komplette Sätze „Poker Hands"
Zwei komplette Sätze „Poker Hands"
Fünf komplette Sätze „Poker Hands"
Zwei komplette Sätze „Poker Hands"
Fünf komplette Sätze „Poker Hands"
Zehn komplette Sätze „Poker Hands"
Acht komplette Sätze „Poker Hands"
Ein kompletter Satz „Poker Hands"
HIGHGRADE PLAYING CARDS

Brasilianische Spezialmarken für Zeppelinflug

Rio de Janeiro. — Das Condor-Syndikat, die Agentur für den im nächsten Monat stattfindenden Flug des „Graf Zeppelin" nach Südamerika, hat für die Rückreise des Luftschiffes über die Vereinigten Staaten nach Europa Briefmarken ausgegeben. Die Marken lauten auf 10 und 20 Milreis oder den Gegenwert von $1.25 für einen Brief nach den Vereinigten Staaten und $2.50 für einen Brief nach Europa.

Beim Abflug von Rio de Janeiro wird der „Graf Zeppelin" Passagiere mitnehmen. Die Reise nach Pernambuco wird $500, die nach Havanna $2500 kosten. Das Fluggeld nach Lakehurst wird $2750, nach Sevilla, Spanien, $4500 und für die ganze Fahrt nach Friedrichshafen $4750 betragen.

Berlin. — Das Außenministerium beauftragte die deutsche Botschaft in Warschau, gegen das Ueberfliegen der deutschen Grenze durch polnische Militärflugzeuge zu protestieren. Dieser Schritt folgte der weit verbreiteten Entrüstung in der Presse über das Eindringen der polnischen Flugzeuge, was als polnische Flugzeugspionage im Osten von Deutschland bezeichnet wurde.

CALGARY BEER
"The Beer with a Reputation"
Weit zurück in den neunziger Jahren hat es schon die Popularität gewonnen und erfreut sich daran noch immer in zunehmendem Maße durch den ganzen Westen.
The Malt Beer of Canada
EXPORT CALGARY LAGER
CALGARY BEER
CALGARY BREWING & MALTING CO. LTD.
BOTTLED AT THE BREWERY CALGARY CANADA
901

Auf Wunsch ein Exemplar umsonst!
Achten Sie bei jeder Büchse auf diese Marke! Sie garantiert, daß „Magic" keinen Alaun oder andere schädliche Bestandteile enthält.
"MAGIC"
Back-Pulver
bleibt sich stets gleich.
Beim jedesmaligen Backen geht das Backwerk gleich schön auf.
Drei von vier canadischen Hausfrauen*, die zuhause backen, sagen, sie verwenden es, weil die Ergebnisse gleichmäßig sind und besser als bei anderen Pulvern.
Wenn Sie zuhause backen, gibt Ihnen das Neue „Magic"-Kochbuch Dutzende entzückender Anregungen.
Versuchen Sie dieses Rezept bei Butterkuchen:

1 Eßlöffel Butter	3 Teelöffel „Magic"-Backpulver
2 Eßlöffel Zucker	¼ Teelöffel Salz
2 Eier	1 Tasse süße Milch
2¼ Tassen Zucker	

Schlagen Sie Butter und Zucker schaumig, fügen Sie ein Ei nach dem anderen hinzu unter stetem Schlagen. Sieben Sie die trockenen Zutaten zusammen, und fügen Sie sie der ersten Mischung unter Zugießen der Milch hinzu. Falls der Teig nicht steif genug ist, nehmen Sie noch etwas Mehl. In gutbestrichene Kuchenformen füllen und 20 Minuten lang im heißen Ofen backen.
*Ergebnis einer kürzlichen Umfrage in der ganzen Dominion.
STANDARD BRANDS LIMITED
Gillett Products